Heinrich Lautensack (1881-1919)

Das Lied zur Laute

Dein Leib, der ist ein Garten reich,
darin ich selig weide;
in seiner Mitten glüht ein Teich ...

Über den Spiegel beug ich mich hin,
schau mein eigen Bild darin,
über den Spiegel beug ich mich hin,
schau mein eigen Bild darin,
tu meine Lippen bis an den Flaum
des Wassers – aufspritzt Schaum,
heißer Schaum,
weißer als weiße Seide.

Dein Leib, der ist ein Garten reich,
darin ich selig weide.

In seiner Mitten glüht ein Teich ...
(76 Wörter)

Quelle: https://www.projekt-gutenberg.org/lautensk/gedichte/chap030.html

classtests.com